



Mai '81
6. Jg., Nr. 56

Holzwerk

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN

WENIGER SEITEN UND WENIGER THEMEN IN DER MAI-AUSGABE + STOP + WEGEN UMZUG SCHWIE-
RIGKEITEN BEI DER PRODUKTION + STOP + ALLE LEUTE ERKÄLTET, DAHER WENIG ENERGIE +
STOP + THEMEN FÜR DIESE UND NÄCHSTE NUMMERN GIBT ES GENUG + STOP + WENIGE EHREN-
AMTLICHE MITARBEITER KÖNNEN DIES ABER NICHT LEISTEN + STOP + DIE HOFFNUNG AUF BE-
SSERUNG NACH VOLLENDETEM UMZUG BESTEHT + STOP + BIS ZUM NÄCHSTEN MAL + STOP + WE-
NIGER SEITEN UND WENIGER THEMEN IN DER MAI-AUSGABE + STOP + WEGEN UMZUG SCHWIE-
RIGKEITEN BEI DER PRODUKTION + STOP + ALLE LEUTE ERKÄLTET, DAHER WENIG ENERGIE +
STOP + THEMEN FÜR DIESE UND NÄCHSTE NUMMERN GIBT ES GENUG + STOP + WENIGE EHREN-
AMTLICHE MITARBEITER KÖNNEN DIES ABER NICHT LEISTEN + STOP + DIE HOFFNUNG AUF BE-
SSERUNG NACH VOLLENDETEM UMZUG BESTEHT + STOP + BIS ZUM NÄCHSTEN MAL + STOP + WE-
NIGER SEITEN UND WENIGER THEMEN IN DER MAI-AUSGABE + STOP + WEGEN UMZUG SCHWIE-
RIGKEITEN BEI DER PRODUKTION + STOP + ALLE LEUTE ERKÄLTET, DAHER WENIG ENERGIE +
STOP + THEMEN FÜR DIESE UND NÄCHSTE NUMMERN GIBT ES GENUG + STOP + WENIGE EHREN-
AMTLICHE MITARBEITER KÖNNEN DIES ABER NICHT LEISTEN + STOP + DIE HOFFNUNG AUF BE-
SSERUNG NACH VOLLENDETEM UMZUG BESTEHT + STOP + BIS ZUM NÄCHSTEN MAL + STOP + WE-
NIGER SEITEN UND WENIGER THEMEN IN DER MAI-AUSGABE + STOP + WEGEN UMZUG SCHWIE-
RIGKEITEN BEI DER PRODUKTION + STOP + ALLE LEUTE ERKÄLTET, DAHER WENIG ENERGIE +
STOP + THEMEN FÜR DIESE UND NÄCHSTE NUMMERN GIBT ES GENUG + STOP + WENIGE EHREN-
AMTLICHE MITARBEITER KÖNNEN DIES ABER NICHT LEISTEN + STOP + DIE HOFFNUNG AUF BE-
SSERUNG NACH VOLLENDETEM UMZUG BESTEHT + STOP + BIS ZUM NÄCHSTEN MAL + STOP + WE-

INHALT

Magazin	S. 4
Die ran-fete findet nich statt!	S. 6
Kulturelles	S. 8
Ausgezogen samma scho, nur mit dem Einziehen haperts noch a bisserl: Hausbericht Am Graben	S. 9
Alte und neue Nazis in RE: Ein Artikel vom Antifa	S. 10
Ein Fest an der Kollegschule	S. 11
Serie: Faschistischer Alltag	S. 12
Leserbriefe	S. 14
Über Paraguay und Chile berichtet das Lateinamerika -Komitee	S. 17
Fahrkarten zum Nulltarif: die Rote Zora	S. 18
Feste Termine & Adressen	S. 19
Termine für'n Monat Mai	S. 20



entnommen: Karicartoon '81 Elefant Press

IMPRESSUM

HOLZWURM - Zeitschrift
für Recklinghausen,
Auf dem Graben 2,
Tel. 15698

Konto: Stadtparkasse
RE, 1891

Herausgeber: Ralf
Kroppla, Erich Beh-
rendt, Uli Stöckl
Mitarbeiter dieser
Ausgabe:

Dirk Bracke, Erich Beh-
rendt, Georg Förster,
Beate Kleibrink, Tho-
mas Klonek, Ralf Krop-
pla, Dietrich Stahlbaum,
Antifaschistischer
Arbeitskreis, Latein-
amerikakomitee.

Verantwortlich:
Erich Behrendt

Kleinanzeigen: Bis
5 Zeilen kostenlos
Anzeigen: Preisliste
II / 80, verantwort-
lich: Ralf Kroppla

Druck: Eigendruck
Auflage: 2000

Einzelheft: 1 DM
Jahresabo: 15 DM

Alle Leute sind über
die oben genannte Adres-
se zu erreichen.

Alle Mitarbeiter arbei-
ten ehrenamtlich und un-
entgeltlich.

Evtl. Gewinne werden
allein für den Holzwurm
verwendet.

Namentlich gekennzeich-
nete Artikel müssen
nicht die Redaktions-
meinung wiedergeben.

Nächster Redaktions-
schluß: 22. Mai!

für Beiträge der Ini-
tiativen: 15. Mai

BEIM NÄCHSTEN MAL WIEDER EINEN ÜBLICHEN HOLZWURM,
VIELLEICHT SOGAR EINEN BESSEREN VERSPRICHT EUCH

HERBERT



MAGAZIN

Blätterwald

Mit der ersten Nummer stellte sich im April die neuste Recklinghäuser Jugendzeitung "Blätterwald" öffentlich vor. Themen dieser Nummer waren u. a. die Vorstellung der Drob in Recklinghausen, Informationen zur Kriegsdienstverweigerung sowie einige Musikkritiken.

Zur Redaktion, die sich in neuen Gemeindehaus an der Limperstr. zusammenfand (dort werden montags um 19 Uhr auch die öffentlichen Redaktions-sitzungen abgehalten), gehören Schüler und Lehrlinge, die in ihrer Zeitung generell über Themen informieren wollen, die in der angestammten Lokalpresse oft zu kurz kommen.

So läuft auch der Vertrieb der durch Anzeigen finanzierten Zeitschrift per Handverkauf an Schulen und in Kneipen, halt dort, wo ihr Zielpublikum der Tageszeit entsprechend zu finden ist. Eine zu große Arbeitsbelastung, sprich Terminstress, wollen die Redakteure von vornherein dadurch ausschließen, daß die Zeitung in loser Folge erscheint, vielleicht nur halbjährlich.

Kontakt: Dietmar Kuhlmann, Kühlstr. 69, RE

Ausbau des Loemühler Flughafens

Zur Diskussion steht seit neuestem der Ausbau des Loemühler Flughafens zu wirtschaftlichen Zwecken. Der Kreis RE als Hauptgesellschaft der "Verkehrslandeplatz Loemühle GmbH" will hiermit die Infrastruktur der Um-

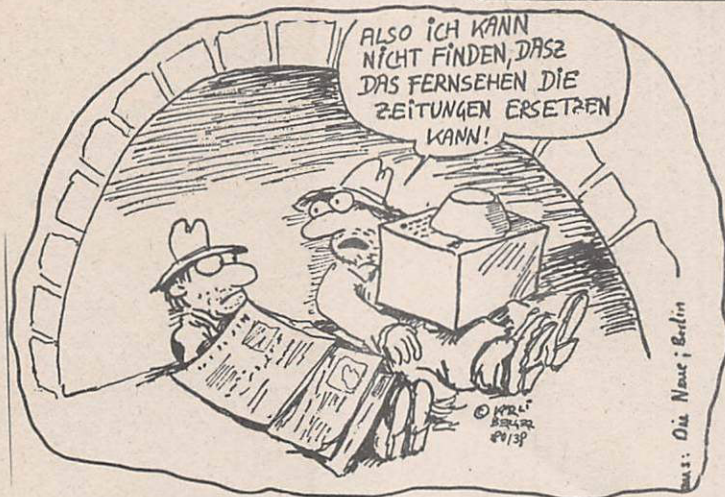
gebung verbessern. Nicht einverstanden sind die Bewohner der Umgebung. Sie führen an, daß bereits jetzt die Belastung z. B. durch Lärm so hoch ist, daß ein weiterer Ausbau von Loemühle untragbar wäre.



Das Schloss ist fertig

In Herien wurde am 3.4. das aus Mitteln des Landschaftsverbandes Westfalen - Lippe renovierte Schloss eröffnet. Die Eröffnung nahm der Hertener Bürgermeister Wessels in Anwesenheit

von Ministerpräsident Rau vor. Das Schloss soll in Zukunft kulturell, aber auch in Verbindung mit dem in der Nähe geplanten Landeskrankenhaus genutzt werden.



Gefährdete Umwelt

In der letzten Zeit häufen sich (sogar in der bürgerlichen Presse) Berichte über sogenannte "Umweltskandale". Anzuführen wären hier Berichte über die illegale Verbrennung von PVC - ummantelten Kupferkabeln auf einem Truppenübungsplatz in den Borkenbergen, giftige Abwässer in Gladbeck oder die Diskussionen um den Phenolgehalt der Luft.

Demgegenüber steht eine steigende Zahl von z.Z. 11 Meßstationen im Bereich Ruhr - Mitte, die die Zusammensetzung der Luft und vorhandene Schadstoffe untersuchen. Es ist allerdings fraglich, ob die Ergebnisse der Messungen zu tatsächlichen Schritten gegen Umweltverschmutzer führen werden.

Am 24. April erreichte die Holzwurm-Redaktion eine Pressemitteilung des SPD-Ratsmitgliedes und Vorsitzenden des Planungsausschusses der Stadt Recklinghausen Jochen Welt. - Die faktische Aussage: drei Tage später, am 27.4. werde auf Einladung des Arbeitskreises Planung der SPD ein Gespräch mit Vertretern von Wohnungsbaugesellschaften stattfinden. Ziel: "Das Zusammenspiel zwischen Rat, Verwaltung und Wohnungsbaugesellschaften zu verbessern".

Ein Ort und genauer Zeitpunkt wurde nicht angegeben: Besucher waren also nicht erwünscht. Ein etwaiger, unbedarfter Besucher hätte wohl auch den Überblick, wann wer in welcher Funktion seine Aussage macht. Denn die persönlichen Verbindungen zwischen Wohnungsbaugesellschaften und politischen Institutionen sind auch in Recklinghausen gut ausgebaut. Dies werden wir in der nächsten bzw. übernächsten Ausgabe deutlich aufzeigen. - Aber es ist erstaunlich, daß solch ein Treffen bekannt gemacht wird, - auch wenn keiner kommen darf.

MAGAZIN

afek

Am 15. Mai 1981 veranstaltet der Arbeitskreis für engagierte Kriegsgegner (afek) des Gasthauses eine Podiumsdiskussion zum Thema:

AUFRÜSTUNG UND/ODER ABRÜSTUNG

Gesprächspartner sind: Erich Volf-ram (SPD, Oberbürgermeister, Bundestagsabgeordneter), Paul Löher (CDU, Bundestagsabgeordneter), Michael Tillman (Pax Christi) und ein Vertreter der Grünen.

Beginn der Gesprächsrunde ist um 20 Uhr im Petrushaus (Propsteikirche) in Recklinghausen.

DIE ERSCHAFFUNG DER WELT



Strobo - Nachrichten

Recklinghäuser Strobo haben im März beim Amtsgericht Bochum Klage erhoben, daß die VEW nicht berechtigt ist, uns den Strom abzusperrern, wenn wir aus Protest gegen ihr Atompolitik 10 Prozent des Stromgeldes boykottieren. Darauf hat die VEW in den letzten Tagen mit einer über Zweiseitigen Gegenklage reagiert. Sie beantragt darin, die Streitwerte heraufzusetzen (bis zu 6.000 DM), um damit ein Verfahren beim Landgericht Bochum zu erreichen.

Damit wird ganz klar die Strategie der VEW deutlich, die Kosten des Rechtsstreites in die Höhe zu treiben und so die ganze Strobo-Aktion kaputtzumachen. Interessant ist die politische Argumentation der VEW in der Gegenklage: "Mit dem Stromzahlungsboykott als einer angestrebten Massenbewegung und einer von

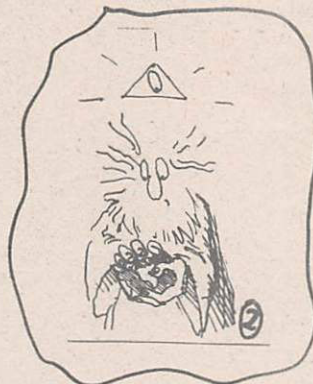
vielen Formen des sogenannten 'gewaltfreien' Widerstandes (u. a. auch Haus- und Platzbesetzungen) wird von Minderheiten-gruppen ganz bestimmter politischer Richtung in der Bundesrepublik eine bis ins letzte vor-geplante Strategie mit und ohne Gewalt zur Durchsetzung ganz bestimmter politischer Ziele (grundlegende Änderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik) entwickelt und seit längerem auch bereits durchgeführt."

Wir Strobo wissen bisher gar nicht, daß wir so eine politische Bedeutung haben!!! Mehr darüber im nächsten Holzwurm.

Nicht vergessen: STROBOTREFF
Montag, 4. Mai
Reitzensteinstr. 39

Russischer Besuch

Einen Gegenbesuch einer sowjetischen Jugenddelegation kündigt die VHS Recklinghausen für den Mai an. Die an Nowosibirsk stammenden Jugendlichen werden vom 13.-21.5. in Recklinghausen ein Programm absolvieren, das Besichtigungen der Kulturszene sowie - soweit wie möglich - Begegnungen mit deutschen Jugendlichen umfasst. Genauere Angaben über den Programmablauf liegen noch nicht vor, wer aber Interesse hat, die Russen kennenzulernen, kann sich bei der VHS (Uli Seifert) erkundigen, wann und wo ein Zusammentreffen am Besten zu arrangieren ist.



Übrigens: Für eine weitere Studienreise in die UdSSR im August (20.-30.8.) hat die VHS noch Plätze frei. Kosten ca. 300 DM.

2. Anschlag

Ein zweiter Anschlag wurde auf das "Non - Stop Sex - Show - Zentrum auf der breiten Straße verübt. Die teure Fensterscheibe blieb diesmal heile, dafür konnte man/frau dort bis zum nächsten Morgen die Parole "Pornographie ist Theorie - Vergewaltigung ist Praxis" lesen

von Werner Bläb



Pardon lehnt Gummi ab

Helmut Pardon, Landtagsabgeordneter und SPD - Mitglied, lehnte kürzlich die Bewaffnung der Polizei mit Gummigeschossen ab.

Allerdings begründet Pardon seine Meinung nicht humanitär, sondern rechtlich: nach Gesprächen mit den "Betroffenen", nämlich den Polizisten, die damit rechnen müssen diese Waffe einmal einzusetzen, (natürlich nicht mit bereits Getroffenen), äußerte der Politiker sich wie folgt: "Nach geltendem Recht (trrarararaa!) dürfen Schusswaffen nur eingesetzt werden, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine bestimmte Person als Rechtsbrecher getroffen werden kann." Dies ist bei Streuwaffen, so Pardons Einsicht, nicht möglich. Daß das geltende Recht in der Vergangenheit aber schon mehrmals gebeugt bzw. umgangen wurde, das dürfte auch Herrn Pardon bekannt sein.

Übrigens: nach einer Idee auf dem letzten Treffen der selbstverwalteten Jugendzentren der BRD sammelt die Altstadt Schmiede jede Art von Gummi, um dem bayerischen Innenminister Tandler die Ausrüstung seiner Polizei schneller möglich zu machen. ALSO LOS, JUNG: GIB GUMMI!!

'ran-fete '81 abgesetzt!

Die 'ran-fete, in den letzten Jahren immer ein Höhepunkt der Veranstaltungen des jungen forums, ist für dieses Jahr abgesetzt. Die Gründe liegen nach der Meinung von H. Bröskamp, dem Geschäftsführer des jungen forums, in einer allgemeinen Veränderung der kulturellen Szene der BRD in den letzten acht Jahren. Während noch 1976 Zuschauer/innen in Bussen z.B. aus Berlin anreisten, blieb ihr Besuch in den letzten Jahren mehr und mehr aus.

Seit nämlich auch andere DGB Kreis- und Landesverbände ähnliche Festivals durchführen und 'alternative' Veranstalter zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten für die jungen Künstler, die praktisch zur Stammanschenschaft der 'ran-fete gehören, geschaffen haben, hat die Recklinghäuser Veranstaltung ihre Anziehungskraft verloren. Hinzu kommt, daß die auf dem Sektor der politischen Kultur engagierten Musiker mit großen Namen nicht sehr zahlreich sind. Welcher Recklinghäuser würde schon für Bier- und Mossmann nach Hamburg fahren, wenn diese im gleichen Jahr auch in Essen oder Bochum auftreten?



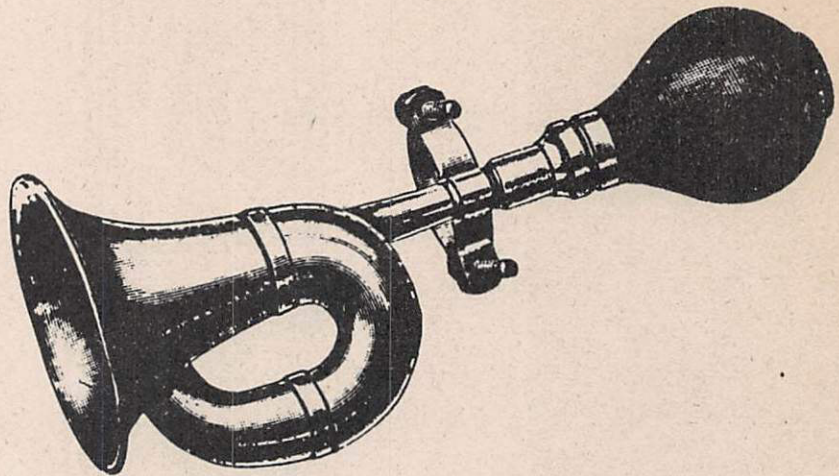
das junge forum hat sich deshalb entschlossen, den Schwerpunkt des Programms dieses Jahr auf ein Theatertreffen zu legen. Es soll nach dem Vorbild des "Haste-Töne-Musikertreffen" im letzten Jahr gestaltet werden.

Hier ist auch die Loslösung vom Konzept der 'ran-fete zu sehen: während die 'ran-fete aus Auftritten verschiedener Künstler/innen bestand, die man/frau gegen Zahlung des Eintrittspreises konsumieren konnte, soll hier kostenlos alternativen Kulturschaffenden die Möglichkeit gegeben werden, zusammen mit anderen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Die Entscheidung gegen die 'ran-fete ist also keine politische; das Konzept ist nach Meinung von H. Bröskamp in das Konzept der 1. Mai-Veranstaltung übergegangen. Das junge forum fühlt sich nach wie vor als Teil der Alternativkultur, d.h. es will andere als die etablierte Kultur fördern und vorstellen. Bröskamps Meinung nach ist es dem jungen forum aber finanziell und organisatorisch nicht möglich, in einem Jahr sowohl die 'ran-fete als auch ein Kulturtreffen durchzuführen.

KOMMENTAR
VON
DIRK

Um es grob zu sagen: die beste Lösung wäre für mich eine Beibehaltung der 'ran-fete und die Durchführung eines Kulturtreffens pro Jahr. Dies würde aber den Etat des jungen forum sprengen, ist also im Moment ohne weitere Unterstützung durch den DGB und/oder die Stadt nicht machbar.



VERANSTALTUNGEN DES JUNGEN FORUM IM JAHRE DES HERRN 1981

- | | |
|----------------------|--|
| 29.06.
18.00 | MIT LIERE FÜLLEN DIESENBLAUEN PLANETEN (CARDENAL)
Ein Abend für Lateinamerika mit Ernesto Cardenal/Isabel u. Abgel Parra mit Gruppe/Daniel Viglietti
Vestlandhalle RE |
| 26.09.
18.00 | GERT DEM FRIEDEN EINE CHANCE
Antikriegstagveranstaltung der DGB-Jugend NRW u. jungem forum
Gruqaballa Essen |
| 8.10.
20.00 | SAN FRANCISCO MIME TROUPE MIT CACAO |
| 9.10.
11.00 | Saalbau RE |
| 11.10.
12.00 | SONNTAGS UM ZWÖLF IN DER SCHMIEDE
Eine neue Veranstaltungsreihe des jungen forum mit Kost für Kopf und Bauch. Mit Theater, Musik, Diskussion, Wein und gutem Essen. Ende offen
Altstadtschmiede RE |
| 16. -
18.10. | THEATERMACHER UNTER SICH
Ein Arbeitstreffen für alle, die politisch/gewerkschaftliches Theater machen
Ruhrfestspielhaus RE |
| 25.10. | SONNTAGS UM ZWÖLF IN DER SCHMIEDE |
| 30.10.
-
6.11. | WER UND DIE DRITTE WELT
Theaterkoproduktion des jungenforums mit den 'Schmetterlingen und dem 'Wahren Anton'
30.10./31.10./1.11. jeweils 20 Uhr Altstadtschmiede
2.11 - 11 Uhr
3. + 6.11. - 20 Uhr und 4. + 5.11. - 11 Uhr im Ruhrfestspielhaus. |
| 8.11. | SONNTAGS UM ZWÖLF IN DER SCHMIEDE |
| 15.11.
11.00 | KINO VON 11 BIS 11
Filme aus und zur Dritten Welt + Diskussion
Ruhrfestspielhaus RE |
| 22.11. | SONNTAGS UM ZWÖLF IN DER SCHMIEDE |

Also besteht die Qual der Wahl: Wenn man sich aber nun die verschiedenen Konzeptionen bzw. den Ablauf der Veranstaltungen ansieht, wird einiges klarer. Bei der 'ran-fete wurde vielen Leuten, Aktionsgruppen, Büchertischen, Initiativen etc. die Möglichkeit geboten, sich selbst darzustellen - vom Konzept her 'ne durfte Sache. Ich möchte auch nicht bestreiten, daß von allem ein wenig auf den Zuschauer/hörer rübergekommen ist, wenn man sich aber nach einer solchen Fete einmal die Leute angeschaut hat, war mehr Stress als sonstwas zu bemerken. Selbst Leute, die sonst nicht viel mit Terminen zu tun haben, sahen sich gezwungen, schon um zwei Uhr bei irgendeiner 'interessanten' Gruppe zur Bühne zu gehen, um ab drei Uhr Biermann zu sehen - die Folge war ein ständiges Rumhasten in und ums Festspielhaus.

Auf der anderen Seite steht ein Kulturtreffen vom Musikern oder Theatergruppen wie in diesem Jahr, die in den Räumen des Hauses eine hervorragende Möglichkeit haben, sich selbst vorzustellen, um hinterher mit Kollegen und/oder Zuschauern über ihre Vorstellungen zu diskutieren. Diese Zusammenkünfte und das anschließende Seminar für Akteure finde ich unerlässlich, um Erfahrungen auszutauschen, neue Einblicke zu gewinnen und daran die eigene Arbeit zu orientieren.

Insofern möchte ich der Entscheidung des jungen forums zustimmen, hoffe aber auch, daß das Theatertreffen nicht wieder so chaotisch abläuft wie zum Teil das "Haste Töne-Treffen" im letzten Jahr, als einige Musiker unbefriedigt abreisten.

db



KOMMENTAR
VON
THOMAS

Ich halte alternative Kulturtreffen wie das "Haste Töne-Musikertreffen" oder das diesjährige Theatertreffen für wichtig und unterstützungswürdig; ich kann aber nicht einsehen, daß deshalb dieses Jahr die 'ran-fete abgesetzt' wurde. Das Argument, das junge forum wolle kein normales Konsumprogramm mehr anbieten, halte ich für wenig überzeugend: der Kulturkonsum findet nach wie vor statt. In Bezug auf die finanziellen Mittel ließe sich die Forderung ableiten, daß dem jungen forum mehr Gelder zur Verfügung gestellt werden müßten.

W. WENNER
KLEINES MALHEUR IM REVIER 13



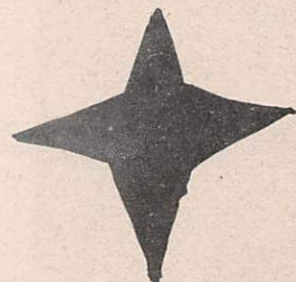
Die 'ran-feten der letzten Jahre haben wichtige politische Einsichten, und zwar auch auf dem "Kkonsumwege" vermittelt. Sinnvoller Weise wurde hier im Gegensatz zum 1. Mai-Fest eine wesentlich einheitlichere, weniger gemischte Zielgruppe angesprochen.

Es wird sich im Laufe des Jahres noch zeigen müssen, ob das junge forum die in es gesetzten Erwartungen in Bezug auf politische Relevanz ohne die 'ran-fete 1981 überhaupt erfüllen wird. Ich halte es durchaus für im Sinne gewerkschaftlicher und politischer Kulturarbeit, sich mit Themen wie z.B. Hausbesetzungen, Atomenergie oder der Situation von Terroristen in der BRD zu beschäftigen.

Der "Mißerfolg" des letzten Jahres hat sicherlich gezeigt, daß die Konzeption der 'ran-fete verändert werden muß, die Ent-

scheidung darüber sollte aber demokratisch, von Veranstaltern und Besuchern gemeinsam getroffen werden (was nicht heißen soll, daß irgendwelche Teilnehmer die Einladungen der Künstler zu bestimmen haben). Ich könnte mir hier eine direkte Mitbestimmung (die ja vom DGB in anderen Bereichen durchaus propagiert wird) gut vorstellen.

tk



KULTURELLES

Diesem Monat im Schmiedeprogramm 8

Das 3. Ohr:

Die Rythm-Blues-Truppe der Spitzenklasse tritt mit ihrem Sänger und Mundharmonikaspieler Udo Wolf immer mehr in den Vordergrund der deutschen Szene, zumal man sich jetzt auf deutsche Texte konzentriert hat. Die Texte handeln von Suff, Beton und anderer Umwelt, dazu gibts eine exzellente musikalische Begleitung mit original Phrasen und die bluesige Stimme Wolfs. 3.5., 19.30, 5DM.

Matthes Fechner:

Auf der Recklinghäuser Szene ist er seit Jahren als starker Gitarrist und gefühlvoller Sänger bekannt, zieht es aber anscheinend ab und zu vor, sich mal wieder zu verkriechen. Nun denn, diesmal tritt er zur Abwechslung mal wieder solo auf und wird eine Mischung aus Blues- und Folkstücken an den Mann bringen. Matthes spielt am 27.5., 19.30 in der Schmiede



LAG Jugend

Der 31. August ist der Einsendeschluss eines von der Arbeitsgemeinschaft Jugend fotografiert und filmt NRW eV. ausgeschriebenen Fotowettbewerbs.

Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren sollen in ihren Arbeiten das Thema Behinderung darstellen. Es sind sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten zugelassen.

Die genauen Teilnahmebedingungen sowie das sehr interessante Gewinnprogramm kann unter der Adresse:

LAG Jugend filmt & fotografiert
z. Hd. K. Strötzel
Langenbochumer Str. 22
4370 Marl
angefordert werden.



Wohnen und Arbeiten

An einer fotografischen Darstellung des Ruhrgebietes aus der Sicht seiner Bewohner unter dem Oberthema "Wohnen und Arbeiten" arbeitet die fotografische Sammlung des Museums Folkwang in Essen.

Leute, die Fotoserien zu diesem Thema fertighaben, gerade dran arbeiten oder allgemein ihre Arbeit darstellen wollen; können sich bei dieser Kontaktadresse melden:

Ute Eskildsen, Fotografische Sammlung, Abtei, 43 Essen 16.

Vest-Rock '81

Vor etwa 350 Zuhörern qualifizierte sich in der Aula am Kuniberg die Gruppe Splendid Splash für die Endausscheidung im November in der Vestlandhalle.

Den 2. Platz erreichte die Gruppe Ovation, auf dem 3. folgte Prisma.



HAUSBERICHT - MAI

Wg. Löcher s. S. 11

Aufgrund der Osterferien und des teilweise sehr günstigen Wetters ist im Haus im Monat April einiges an Arbeit gelaufen - wenn auch mit wenigen Leuten, da viele Urlaub gemacht haben.

Im oberen Teil des Wohnhauses sind die vorbereitenden Arbeiten wie Verputzen, Abschleifen des Fußbodens, Erneuerung der Fußleisten, Abflämmen von Holz soweit gelaufen, daß die Räume jetzt streich/bezugsfertig sind. Die Elektroinstallation ist soweit gediehen, daß sie von der

Für die Halle stellen sich zwei Knackpunkte: Dachisolierung und Material für die Unterteilung. Das Isoliermaterial wird gekauft werden müssen, da solche Mengen wohl niemand so rumliegen hat. Für die Hallenunterteilung werden Holzbalken gebraucht. Es laufen Versuche sie über Abbruchunternehmer zu bekommen. Wer da irgendwelche Kontakte hat, bitte melden.

Inhaltlich haben wir auf einer

der letzten Hausversammlungen die Frage diskutiert, wie die weitere Arbeit von der Planung her ablaufen soll. Es wäre zu überlegen, ob wir nicht gemeinsam einen Planungsentwurf erstellen sollten, in dem wir die verschiedenen Arbeiten auflisten, so daß die jeweils wichtigsten auch zuerst erledigt werden können.

P.S. Das Haus ist telefonisch über die Holzwurm-Nummer 1 56 98 zu erreichen.

VEW abgenommen werden kann; auch die Wasserleitungen sind zum Großteil fertig. Das Holzwurm-Büro und die Küche sind verputzt worden (in der Küche haben wir eine neue Decke eingezogen), so daß die beiden Räume in den nächsten Tagen tapeziert werden können.

In einer groß angelegten "Räumungsaktion" haben wir an einem Wochenende Haus und Keller aufgeräumt und den ganzen Schutt und Mist rausgeschmissen. Außerdem ist der Kamin im Keller repariert und in zwei Räumen der Estrich neu gelegt worden. In der Schönwetterzeit wurde das Dach ausgebessert.

Im Wohnhaus sind nun noch folgende Arbeiten zu erledigen: Bad Fliesen und Feininstallation, Tapezieren von Büro und Küche und Anstreicherarbeiten. - Dann gehts mit vereinten Kräften an die Ausgestaltung von Halle und Keller.

Förderkreis Recklinghäuser Initiativen
c/o Ralf Kropla
Blumenthalallee 18
4350 Recklinghausen

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem 'Förderkreis Recklinghäuser Initiativen' bei. Ich habe die Satzung zur Kenntnis genommen und erkläre mich mit ihrem Inhalt einverstanden.
Mein monatlicher Mitgliedsbeitrag soll _____ DM betragen (mind. 2 DM)

Den Betrag überweise ich jährlich vierteljährlich halbjährlich auf das Konto 100 60 40 000 der Bank für Gemeinwirtschaft RE (BLZ 426 101 12)

Vor- und Zuname _____

Wohnort, Straße _____

Recklinghausen, den _____

Unterschrift _____

ANTIFASCHISTISCHER ARBEITSKREIS

ALTE UND NEUE NAZIS IN RECKLINGHAUSEN KANN DIE STADT NICHTS TUN ?

Anläßlich des Ermittlungsverfahrens gegen den stellvertretenden Kripochef Lohmüller, das bundesweite Beachtung fand, wurde wieder einmal ein Streiflicht auf das Problem des Neofaschismus in Recklinghausen geworfen. Daß die Stadt der Ruhrfestspiele dabei ist, zum Tummelplatz für Neonazis zu werden, beweist folgende (unvollständige) Übersicht:

- Januar/Februar 1979: Zwei Veranstaltungen der neofaschistischen Tarnorganisation "Deutscher Freundeskreis" können durch Proteste von Antifaschisten verhindert werden.
- August 1979: Öffentliche NPD-Kundgebung mit Bundeswehrmajor Lindner
- Herbst 1980: Im Vorfeld der Bundestagswahlen verstärkte Propaganda der NPD-gesteuerten "Aktion Ausländerstopp".
- Januar 1981: Veranstaltung des "Deutschen Freundeskreises" mit bekannten NPD-Rednern - brutaler Polizeieinsatz gegen protestierende Antifaschisten.
- Frühjahr 1981: Die mit ihrem Volksbegehren gescheiterte "Aktion Ausländerstopp" arbeitet in Recklinghausen unter dem Namen "Arbeiterkomitee für Ausländerbegrenzung" weiter.
- März/April 1981: Ermittlungen gegen den stellvertretenden Recklinghäuser Kripochef Lohmüller wegen vermuteter Kontakte zu Neonazis.

WAS TUT DIE STADT?

Wie reagiert die Stadt Recklinghausen auf die zunehmenden neofaschistischen Aktivitäten? Was tut die Stadt der Ruhrfestspiele, der die Solidarität zwischen deutschen und ausländischen Arbeitnehmern besonders am Herzen liegen sollte, gegen Ausländerhetze? Außer gelegentlichen starken Worten von Oberbürgermeister Wolfram (z.B. auf Veranstaltungen von Ausländern) geschieht fast nichts. Die Stadt beruft sich darauf, daß Neonazis keine städtischen Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen benutzen dürfen.

Wenn diese dann private Räume benutzen, heißt es, daß der Stadt dann die Hände gebunden seien, denn schließlich seien diese Organisationen ja nicht verboten. Außerdem wurde 1980 ein (!) Informationsstand der "Jungen Nationaldemokraten" verboten.

Lassen wir es einmal dahingestellt sein, ob die Stadt wirklich keinerlei Handhabe gegen Neonazis hat und fragen wir, ob es nicht noch andere als juristische Möglichkeiten gibt, sich mit den Neonazis, ihren Zielen und ihrer Ideologie und den von ihnen ausgehenden Gefahren auseinanderzusetzen.



UNSER VORSCHLAG: AUSSTELLUNG

Dem Beispiel anderer Ruhrgebietsstädte folgend (z.B. Essen, Dortmund), sollte die Stadt die Vorbereitung einer Ausstellung über "Widerstand und Verfolgung in Recklinghausen 1933-1945" in Angriff nehmen. Eine solche Ausstellung könnte dazu dienen, die Recklinghäuser Bevölkerung zur

Beschäftigung mit ihrer eigenen Vergangenheit anzuhalten und die Jugend im antifaschistischen Geiste zu erziehen. Dabei muß gewährleistet sein, daß in die Vorbereitung alle interessierten Personen und Organisationen (Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, jüdische Gemeinde, Schulen etc.) einbezogen werden (Daß dies möglich ist, beweisen die Ausstellungen in Essen und Dortmund.). Wie notwendig eine solche Ausstellung ist, zeigt auch die Zahl von fast 30.000 Besuchern in zwei Monaten in Dortmund

UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG AB 1. MAI

Der Antifaschistische Arbeitskreis fordert von der Stadt Recklinghausen

- den Beschluß zur Vorbereitung einer Ausstellung "Widerstand und Verfolgung in Recklinghausen 1933-45" zu fassen und das Projekt zu finanzieren
- alle Bürger zur Mitarbeit aufzurufen
- sich für eine Einbeziehung des Themas Nationalsozialismus/Neofaschismus bei den Ruhrfestspielen einzusetzen.

Für diese Forderungen beginnt der Antifaschistische Arbeitskreis am 1. Mai eine Unterschriftensammlung. Wir bitten alle Holzwurmler um Unterstützung unserer Aktion und um Mithilfe bei der Unterschriftensammlung (z.B. in Kneipen, Jugendzentren, Schulen etc.). Wer mitmachen will, wende sich an unsere Kontaktadresse (hinten im Heft). Der Antifaschistische Arbeitskreis trifft sich am 7. und 21. Mai jeweils um 19 Uhr im Heinrich-Pardon-Haus.

Antifaschistischer Arbeitskreis

Der Dortmunder OB Samtlebe sagte anläßlich der Eröffnung der Dortmunder Ausstellung - unter anderem:

Wir wollen verhindern, daß sich ähnliches wiederholt in diesem Lande und anderswo auf der Welt... Wir wollen, daß diese Ausstellung allen Bürgern, gerade aber den jungen Menschen, die Wahrheit über den Nationalsozialismus vermittelt... Diese Ausstellung soll nicht nach einigen Wochen eingepackt und in einer dunklen Ecke verstaut werden, sondern in den Stadtbezirken, in den Schulen und Volkshochschulen gezeigt werden. Wir wollen, daß man sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Verschweigen kann und darf man nicht, was damals geschehen ist. Wir wollen aus der Geschichte die Lehren ziehen: Niemals vergessen und neuen Anfängen wehren.

OB WOLFRAM - SIE SIND AM ZUG!

SCHULFEST KOLLEGESCHULE

Seit drei Jahren gestalten die SV'en der Kollegeschule Kemnastraße und der Hauswirtschaftlichen Schule an der Herner Straße für ihre zusammen mehr als 4.000 Schüler als besonderen Höhepunkt des jeweiligen Schuljahres ein großes Schulfest. Am 30.5. steigt das bisher größte. Dazu sind alle Schüler, Eltern und interessierte Jugendlichen herzlich eingeladen.

Platten loswerden wollen, oder die noch auf der Such nach dem Underground Comic No. dröfl sind.

Alles in allem eine runde Sache, von Jugendlichen für Jugendliche, weil SV-Arbeit nicht immer in Verwaltungskram ver-sacken muß.

P.S. Der Holzwurm ist natürlich auch dabei.

gt

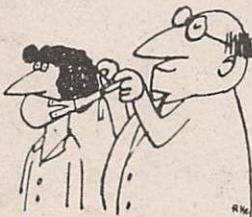
Erste Vorgespräche begannen auf dem SV Seminar in Berchum am 14./15.2. Ziele der Veranstaltung sind Darstellung einer wirksamen Schülervvertretung und "Förderung der fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen sozialen Interessen der Schüler" (Ascho § 12, 1.2)).

Von morgens 10 bis abends 21 Uhr lädt eine Teestube zu Verweilen ein und wem's zu heiß hergeht, der/die kann sich an der Speiseeismaschine abkühlen. Last, not least ab 15 Uhr Flohmarkt für alle, die ihre alten

Ape, Beck und Brinkmann

Fast drei Monate Vorplanung lassen einiges erwarten. Das Programm beginnt morgens um 10 Uhr mit einem Tag der offenen Tür, so daß für jeden die Möglichkeit besteht sich über Bildungsgänge des Zweiten Bildungsweges, Integrationsmodell, Fachbereiche, Ausstattung der Schule und vieles mehr zu informieren. Es folgen Schach- und Skat-Turniere (Anmeldungen bei Herrn Bester), sowie ein Volleyball-Vergleichskampf zwischen Schülern und Lehrern.

Nach kurzer Umbaupause zwischen 14 und 15 Uhr steigt das eigentliche Festprogramm: Non Stop Video Filme zu Problemen Jugendlicher, Disko mit vorangehendem Dia-Vortrag über das Konzert "The Wall" von Pink Floyd, KNOSPES STURM UND DRANG THEATER aus Marl, die Recklinghäuser Formation TRAUMFEUER und die Dortmunder Liedermacher APE, BECK UND BRINKMANN (Tip für In- und Outsider).



Eine Podiumsdiskussion zwischen Soldaten der Bundeswehr und Mitgliedern der Friedensbewegung, sowie eine offene Diskussion zwischen VEW-Vertretern und Strobus scheiterten bedauerlicherweise an der Haltung der Schulleitung. - Vertreten sein werden aber auf jeden Fall die Drob, die neugegründete Gruppe Sozialfotografie und die in der Ladeninitiative zusammengesetzten BI's.

Irgendwo an der Stockumer Straße zwischen dem öden Unigelände und dem noch öderen Stadtzentrum steht, eingezwängt zwischen anderen alten Häusern, der Fuchsbau. Zehn Zimmer WG und Wohnsitz und Kontaktadresse der Liedermacher Ape, Beck & Brinkmann.

Klaus Beck, wie alle anderen graduierten Sozialarbeiter, sagt mir: das Wort 'Profi' wird oft verwendet für Leute, die einem bestimmten Beruf nachgehen, also Berufsprofis, was ich mir wünsche. Ist ein Profi der Qualität zu werden. - Wen wundert es da noch, daß keine Probe unter vier Stunden abläuft, das zweimal in der Woche. Dazu kommen in der Regel noch zwei Auftritte pro Woche.

Den 'Macher', so wird mir ausdrücklich gesagt, gibt es bei dieser Gruppe nicht. Bei Vorbereitung, Themenauswahl und Vermittlung hat also auch der Techniker Klaus Werner Bolowski den gleichen Anteil. Er bedient die

richtigen Knöpfe für Effekte wie Originaltoneinspielungen und eine synchron laufende Diaserie mit dokumentarischem Charakter. Der Sound der Gruppe wird durch die drei akustischen Gitarren bestimmt - eine für Deutschland einmalige Zusammenstellung.

Die Gruppe läßt sich nicht einfach einer politischen Richtung zuordnen. Sie halten sich ganz bewußt von dogmatischen Gruppen oder Parteien fern. So zollen sie mit ihrem Song "Rettet die Waale" lieber der Umweltschutzbewegung 'Greenpeace' ihre Hochachtung. - Die Texte sind durchweg in deutscher Sprache und sehr eingängig.

Ape, Beck & Brinkmann machen erst seit zwei Jahren gemeinsam Musik. Sie haben bisher zwei Schallplatten eingespielt und

wurden im April '81 beim Festival des Demokratischen Liedes aus 450 Teilnehmern zu den elft Besten gewählt.

ohne Raster

Keine

Fotos

SERIE: GESCHICHTE, SELBST ERLEBT

FASCHISTISCHER ALLTAG

BRUCHSTÜCKE, AUS DER ERINNERUNG AUSGEGRABEN VON D. STAHLBAUM

Faschistischer Alltag Teil 3

BLINDER IDEALISMUS UND SEXUAL-
ANGST

Meine Eltern haben mich gegen alles, was meinen blauäugigen Idealismus hätte zerstören können, abgeschirmt. Sie haben nie mit mir oder in meiner Anwesenheit über den Terror des Regimes gesprochen. Sie haben keinen Zweifel an der Rechtmäßigkeit dieses Systems aufkommen lassen. Ich glaube, meine Eltern haben alles, was sie selber als unangenehm, peinlich, unmoralisch, tierisch, schmutzig hätten empfinden müssen, verdrängt. Sie haben einfach weggesehen und weggehört, wenn da und dort mit vorgehaltener Hand geflüster wurde.

Denn natürlich gab es Gerüchte; aber niemand traute sich, ihnen auf den Grund zu gehen. Sie wurden als "kommunistische Lügenpropaganda" abgetan.

Auch sexuelle Fragen waren in unserer Familie Tabu. Ich bin weder zu Hause noch in der Schule darüber aufgeklärt worden; und meine Mutter wußte noch zwanzig Jahre nach dem Tod ihres Mannes nicht, was Präservative sind.

Im Faschismus und vorher schon galt die Erörterung sexueller und psychischer Probleme und vor allem die Erforschung ihres Zusammenhangs z.B. durch Sigmund Freud und Wilhelm Reich als "jüdisch-kulturbolschewistische Unterhöhnung der deutschen Volksseele". Sexuelle Unterdrückung, Erniedrigung der Frau zur Geburtmaschine, gepaart mit Sadismus, Zynismus und Zoten, - diese aus dem Paulinischen Christentum entstandene Tradition setzte sich im Faschismus fort.

Mein Vater ist ein ängstlicher, ein sehr sensibler Mensch gewesen. Er war rücksichtsvoll und behutsam. Er verabscheute Brutalität. Aber er hat verfaulte Zähne gezogen und vereiterte Zahnhöhlen gesäubert. Aus dieser Zahnarztperspektive

hat er wohl auch die Verbrechen des Staates gesehen, falls ihm überhaupt klar geworden ist, was da passierte. Sie wurde als "Maßnahmen zum Schutze des deutschen Volkes" verschleiert.

Der Staat wurde zum Molloch, der sogar eigene Kinder fraß, - unter der Maske des Rechts. Die Presse tanzte nach seiner Pfeife, und der Rundfunk war ein Staatsfunk. Kritische Meinungen, die es anfangs noch gab, wurden wegzensuriert. Redakteure und Kommentatoren hatte die Schere auch bald im Kopf.

Hitler hatte 1924 geschrieben: *"Die Stimmung des Volkes war immer nur ein Ausdruck dessen, was man von oben in die öffentlich Meinung hineintrichterte."* (Hitler, Mein Kampf, S. 140) Er und sein Propagandaminister Goebbels hatten den Trichter nun in der Hand.

Wanz Deutschland
hört den Führer

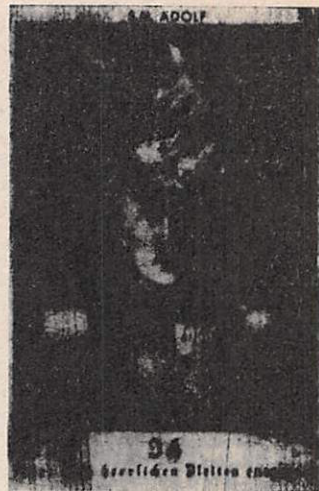


mit dem Volksempfänger

Plakat des Propagandaministeriums.

Mein Vater, staatsfromm und autoritätshörig, verehrte Hitler wie einen Gott. Ich habe Tränen in seinen Augen gesehen, als er vorm 'Volksempfänger' saß und Hitler reden hörte.

Was "Der Führer" sagte, war für meinen Vater die Offenbarung, und was er befehl, war für ihn jenseits aller kritischen Überlegungen.



Hitlers Buch "Mein Kampf" war seit 1925 auf dem Markt. 1933 war es schon in rund zwei Millionen Exemplaren verbreitet. Später wurde es jedem Hochzeitspaar vom Standesbeamten überreicht.

Die gesamte Politik Hitlers lag also seit 1925 offen auf dem Tisch: als ein Konglomerat absurder Ideen. Dennoch wurde Hitler nicht, bevor er von Hindenburg und der alten Machtclique auf den Kanzlerstuhl gesetzt werden konnte, in die Wüste geschickt. Im Gegenteil: die Massen, vor allem der unteren Schichten des Mittelstandes sammelten sich um ihn wie um einen Propheten.

Bei den Reichstagswahlen 1930 waren es 6,4 Millionen, die für seine Partei gestimmt haben; im Sommer 1932 waren es 13,7 Millionen und Anfang 1933 sogar 17,3.

Mit der wirtschaftlichen Situation Deutschlands allein ist das nicht zu erklären. Gewiß, es gab Anfang 33 sechs Millionen Arbeitslose; zur selben Zeit waren es fünfzehn Millionen in den USA! Die Wirtschaftskrise hatte die gesamte kapitalistische Welt erfaßt. Aber wurde damals die gesamte kapitalistische Welt faschistisch?

Woran lag es, daß Hitler, "dem ein objektiv begründeter Riesenerfolg den Ausbruch der Geisteskrankheit erspart hat, die er in sich trägt", als Messias empfangen wurde? Woran lag es, daß ihm "diese

Massenorganisation gelang"? Wilhelm Reich, den ich hier eben zitiert habe, schrieb 1933: *"Es lag an den Massen und nicht an Hitler. Es lag an ihren kleinbürgerlichen Strukturen, daß seine Propaganda Wurzel fassen konnte. Daher kommt das, was an Hitler soziologisch wichtig ist, nicht aus seiner Persönlichkeit, sondern aus der Bedeutung, die er von den Massen bekommt."* "Nur dann, wenn die Struktur einer Führerpersönlichkeit mit massenindividuellen Strukturen breiter Kreise zusammenklingt, kann ein 'Führer' Geschichte machen." (Wilhelm Reich: Massenpsychologie des Faschismus; 1. Aufl. 9/1933, S. 7, 64, 58)

Wäre es 1848 oder 1918 den Deutschen gelungen, sich vom Obrigkeitstaat und seinen Vateridolen zu befreien, hätten sie durch eine demokratische Revolution gelernt, als freie Menschen auf eigenen Füßen zu stehen, dann hätte Hitler 1925 wieder den Anstreicherpinsel in die Hand nehmen müssen.

EIN GROSSES TOR ZUGESCHLAGEN

Bis 1931, als ich fünf Jahre als war, gab es für mich nur Menschen, die gut leiden mochte und solche, die ich nicht leiden konnte. Juden und Kommunisten gab es für mich noch nicht. Ich begann damals, allein unsere Stadt zu erforschen: Ihre Gassen

und Gossen, Häuser, Hinterhöfe und Schuppen, die Geschäfte und Werkstätten, die Stadtmauer, den Wallgraben und verfallenen Friedhof mit den Grabkreuzen der 1813 im Kampf gegen Napoleon gefallenen Russen. Der Friedhof lag hinter der Kirch, einem sechzig Meter hohen roten Backsteinkolob aus dem Jahre 1312.

Ich sah dem Hufschmidt bei der Arbeit und den Kutschern beim Kartenspiel zu. Sie saßen beim Kolonialwarenhändler in der Hinterstube und tranken heißen Grog. Es gelang mir immer wieder, der Aufsicht meiner Mutter und unserer Haushilfin zu entkommen.

Einmal öffnete ich ein großes Tor und schob mich durch den Spalt. Ein merkwürdiger Geruch schlug mir entgegen. Hunde begannen zu bellen und als ich näher an sie herantrat, zu heulen wie ein Rudel hungriger Wölfe. Sie standen in großen Zwingern. Dann versuchten sie, ihre Schnauzen durch die Drahtmaschen zu stecken.

Aus einem Schuppen kam ein alter Mann heraus. Er hatte einen schwarzen Bart und eine Mütze auf dem Kopf. Er sah mich freundlich an. *"Brauchst keine Angst zu haben, Jungchen"*, sagte er. *"Es sind junge Hunde. Die tun dir nichts."*

"Was machst du da?", fragte ich. *"Komm, ich zeig's dir!"* Und ich ging mit ihm in den Schuppen. Ich sah nun, was da so roch: Felle geschlachteter Tiere, innen zum Teil noch roh. Sie hingen an Drähten und lagen gebündelt herum.

"Die verarbeite ich und verkaufe sie", sagte er. Er sprach Hochdeutsch, aber mit einem fremden Akzent.

Dann sah ich ihm zu, wie er die Felle mit Seifenlauge auswusch und an die Drähte hängte, damit sie trockneten.

Es wurde dunkel, und ich wollte nach Hause; aber der alte Mann sagte: *"Wirst Hunger haben, Jungchen. Komm, ich geb dir was mit."* Er ging in ein Haus, und ich hörte ihn mit einer Frau sprechen, in einer Sprache, die ich noch nicht kannte.

Er brachte mir etwas, das aussah wie gebackener Kuhfladen, zwei Stücke.

"Das ist unser Brot", sagte er. *"IB man! Es schmeckt gut. Es ist nur anders gemacht als eures."*

Ich war natürlich neugierig und biß hinein. Es schmeckte wirklich gut, und ich lief nach Hause, um es meinen Eltern zu zeigen.

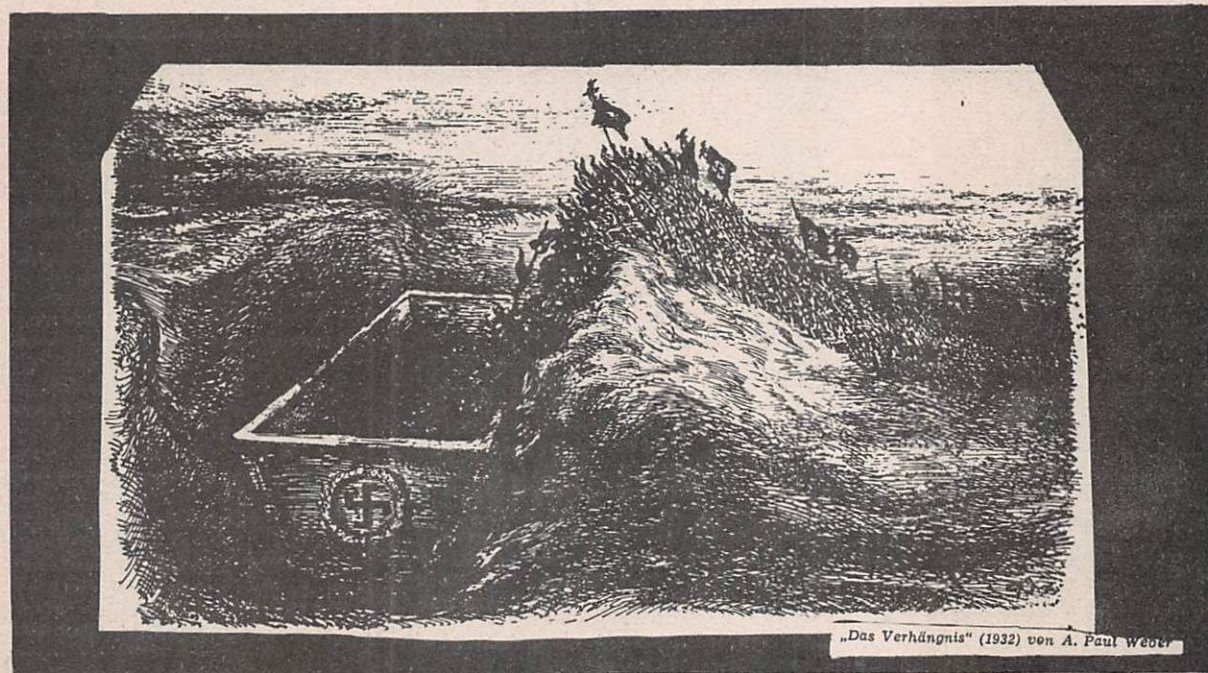
Mein Vater stand schon hinter der Tür, einer Glastür, und schimpfte, weil ich so spät nach Hause gekommen war. Er sah den Fladen, nahm ihn mir aus der Hand und trug ihn, zwischen Daumen und Zeigefinder geklemmt, zum Abfalleimer.

Er wusch sich die Hände. Dann schrie er mich an: *"Weißt du, was das ist? Das ist Mazze! Judenmazze! Da gehst du nicht wieder hin!"*

Ich habe selten meinen Vater so in Wut gesehen wie an diesem Abend. Er hat nie mehr mit mir darüber gesprochen.

Nächstes Mal geht's weiter:

- Herrn Pätzolds Spiegel
- Arbeiter und Barone
- "Nationalsozialismus", ein irreführender Begriff



„Das Verhängnis“ (1932) von A. Paul Weber

LESEBRIEFE

Betr.: Holzwurmartikel in der Märzangabe zur pädagogischen Arbeitsplanung im Jugendzentrum Marienstr.

Die Bezeichnung "Pädagogische Arbeitsplanung" soll nicht eine vermutete andere Absicht der Mitarbeiter des Jugendamtes (Günther Lohrbacher: "Die Problemjugendlichen will man raus- und die Angepaßten reinkriegen ins Haus.") kaschieren, sondern verdeutlicht die Absicht der Mitarbeiter nach einer längeren Phase des Probierens ein konkretes Arbeitsprogramm zu entwickeln, das an den Interessen der Mehrheit der jugendlichen Besucher orientiert ist.

Die schriftliche Ausarbeitung einer Arbeitsplanung sollte der Information der JWA-Mitglieder (Jugendwohlfahrtsausschuß; d.R.) primär dazu dienen, sich ein Bild von schon laufenden und geplanten Aktivitäten im JZM (Jugendzentrum Marienstr.) machen zu können; es handelt sich bei dem Arbeitspapier nicht um eine Konzeption!

Sicherlich ist die Kurzanalyse am Anfang der Arbeitsplanung oberflächlich und kann einem Außenstehenden kein richtiges Bild über die Besucherstruktur und die Situation im Jugendzentrum vermitteln. Charakteristisch für die Situation war bisher, daß eine Minderheit von Jugendlichen "Regie" im Jugendzentrum führte. Die Mitarbeiter waren hauptsächlich damit beschäftigt sich um diese Jugendlichen zu kümmern, was natürlich nur eine sehr oberflächliche "Hilfe" sein kann, betrachten wir den lebensgeschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergrund der Probleme dieser Jugendlichen.

Dabei kamen viele andere Jugendliche in ihren Interessen zu kurz. Die soziale Kontrolle der Jugendlichen untereinander ist nicht so ausgeprägt, daß Aggressionen aufgefangen werden könnten. "Der Stärkere setzt sich durch" - dies darf nicht zum Gesetz in einem Jugendzentrum werden.

In einem Jugendtreff sollte immer die Möglichkeit für neue Leute bestehen, das Haus kennenzulernen und ihre Freizeit dort verbringen zu können. Seit einigen Wochen laufen nun einige der im Arbeitsprogramm geplanten Aktivitäten, woran mehrere Jugendliche (keine Gymnasiasten oder Studenten) mit Interesse teilnehmen. - Es ist

nicht die Absicht der Mitarbeiter "Problemjugendliche" rauszuwerfen und Angepaßte hereinzuholen. In einem HoT (Haus der offenen Tür; d.R.) sind von der personellen Besetzung, den Fähigkeiten der Mitarbeiter und dem Trägerinteresse (Freizeiteinrichtung) einfach dort Grenzen gesetzt, wo die Einrichtung umfunktioniert würde zu einer Außenstelle des Sozialamtes.

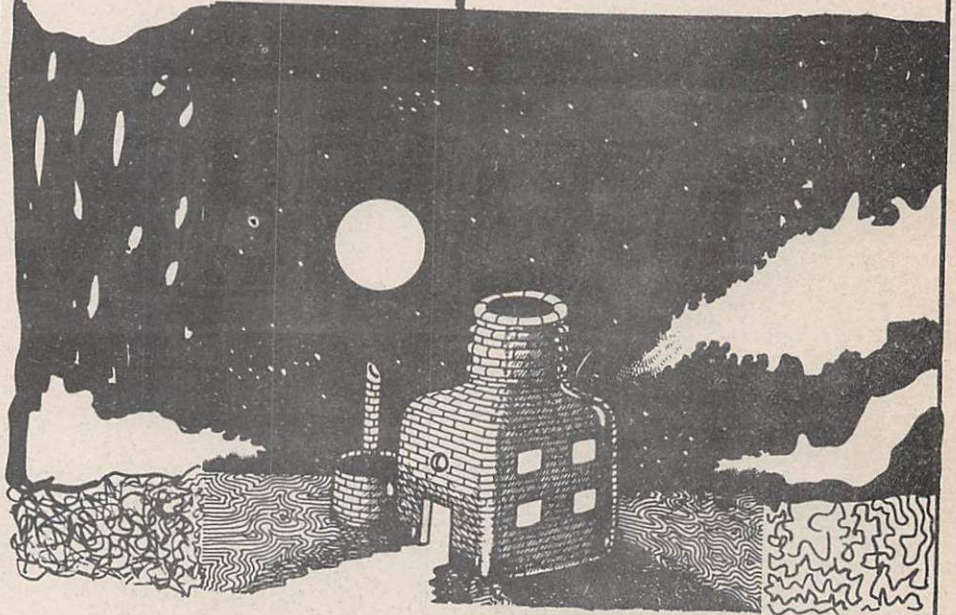


Dieser Mißstand kann eine Freizeiteinrichtung nicht kompensieren, da dabei die Freizeitinteressen der Mehrheit der Besucher übergangen würden.

Von diesen Besuchern träumen die Mitarbeiter nicht wie es für einen Außenstehenden nach der zurückhaltenden und oberflächlichen Kurzanalyse aussehen mag, es sind auch keine "Angepaßten" wie Günther Lohrbacher meint: die Jugendlichen (Hauptschüler, Berufsanfänger) kommen ins JZM, doch kamen sie bisher aus den oben genannten Gründen oft zu kurz.

Um das zu ändern, haben die Mitarbeiter entsprechend den Interessen der Mehrheit der Besucher ein Arbeitsprogramm entworfen.

Zur personellen Situation im Jugendzentrum ist eine Klarstellung erforderlich: Im Jugendzentrum arbeiten nicht wie G. Lohrbacher behauptet vier hauptamtliche Sozialarbeiter bzw. -pädagoginnen, sondern zur Zeit der Leiter der Einrichtung (Sozialpädagogin), eine Jahrespraktikantin (von Mai bis Juli werden zwei Jahrespraktikantinnen



Seitdem das Awo-Projekt in der Strümkedestr. (Obdachlosensiedlung) vor einigen Jahren gestorben ist, gibt es keine Einrichtung in dieser Siedlung, von der aus eine intensive Arbeit mit den stark auffälligen und besonders aggressiven Jugendlichen und ihren Familien ausgehen könnte.

gleichzeitig beschäftigt sein). eine AB-Maßnahme und ein Zivildienstleistender. Durch eine personelle Umsetzung ist die zweite Planstelle frei. Es ist noch nicht abzusehen, wann jemand diese ausgeschriebene Stelle zu den tariflichen und auf das Jugendzentrum bezogenen Bedingungen übernehmen wird.

LESEBRRIEF

Zur Mitbestimmung in allen Bereichen wird von den Mitarbeiter befürwortet. Es sind schon mehrere Versuche dahingehend gelaufe, allerdings ist natürlich die Bereitschaft der Jugendlichen dabei Voraussetzung. Aus der geringen oder fehlenden Motivation resultiert leider oft ein Scheitern dieser Versuche. Ansätze in Richtung Mitbestimmung gibt es über die Gruppenarbeit (z.B. hat sich das Disco-Team selbst Regeln gegeben), das Teestubenteam ist zur Zeit die autonomste Gruppe. Die Mitglieder kümmern sich um alle Dinge, die das Teestubengeschehen betreffen, legen selbst Öffnungszeiten fest, bestimmen was für die Teestube angeschafft werden muß usw.

Als Ergebnis der Bemühungen der Mitarbeiter in Richtung Mitbestimmung zeigen nun einige Jugendliche Interesse daran an Mitarbeiterbesprechungen teilzunehmen. Um möglichst viele Besucher in Überlegungen und Entscheidungen miteinzubeziehen werden regelmäßig zweimal im Monat und bei besonderer Dringlichkeit Mitarbeiterbestprechungen gemeinsam mit Jugendlichen stattfinden.

Wir hoffen mit diesen Ausführungen eine genaueres Bild von der Arbeit und den Arbeitsbedingungen im Jugendzentrum vermittelt zu haben, als es dies eine interne Programmplanung für einen Außenstehenden leisten kann.

Mit sonnigen Frühlingsqrppen im Namen des JZM-Mitarbeiterteams Helga Kühn (Jahrespraktikantin)



An Uli und Ralf vom Holzwurm Zu eurer Anmerkung zur "Braunen Stadtgeschichte"

Mit eurer Anmerkung bin ich nicht so ganz zufrieden. Ich gebe zu, daß meine Formulierung eine Vereinfachung des Sachverhaltes dargestellt hat. Hingegen kann von einer Verdrehung der Tatsachen keine Rede sein. In eurem abgedruckten Text wird über das Braunbuch ohne nachweisliche Anhaltspunkte hergezogen, was mir für meine Aussage aber als Vorlage (S. 44 ff.) diente. Selbst in dem Taschenbuch von Walther Hofer "Der Nationalsozialismus. Dokumente 1933-1945" wird anhand von Dokumenten nachgewiesen (S. 48 u. 51 ff.), daß es keine selbständige Tat von Matrius van der Lubbe war, wie euer abgedruckter Text glauben machen will. Der Generaloberst Halder erklärte vor dem Nürnberger Gerichtshof: "Anlässlich eines gemeinsamen Mittagmahls am Geburtstag des Führers 1942 kam in der Umgebung des Führers das Gespräch auf das Reichstagsgebäude und seinen künstlerischen Wert. Ich habe mit eigenen Oh-

da oben geht's weiter --

nen gehört, wie Göring in das Gespräch hineinfließ: "Der einzige, der den Reichstag wirklich kennt, bin ich: ich habe ihn ja angezündet." Dabei schlug er sich mit den fluchten Hand auf die Schenkel."

Willi Maldei



Event's Brief

Der Artikel von der Helga und die Antwort vom Dirk darauf im Holzwurm 54 veranlassen mich dazu auch mal einige Gedanken zu diesem Thema aufs Papier zu bringen. Dieser Artikel soll eine Anmache sein, und ich hoffe, daß noch mehr Leute mal was schreiben. Ich möchte in diesem Artikel mal was sagen zu Alternativen, und wie ich denke, daß Alternativen aussehen sollen. Auch will ich versuchen zu erklären, warum es so wichtig ist Alternativen zu entwickeln.

Wenn eine Sache (egal was, Bürokratie, Umweltverschmutzung usw.) kritisiert wird, dann ist es meist nicht schwierig anderen Leuten klar zu machen, daß einem etwas stinkt. Je besser man auf sich aufmerksam machen kann, desto mehr Leute werden diesen Standpunkt kennen. Man kann durch Flugblätter, Informationsveranstaltungen usw. informieren, warum man irgendwas kritisiert. Wenn dies gut gemacht wird, dann werden vielleicht immer mehr Leute deine Meinung teilen. Aber hier kann man nicht aufhören. Denn wenn man nur irgendwo gegen

ist, dann ist das einzige, was daraus entstehen kann, irgendwelche Feindbilder. Feinde werden dann nämlich die Leute die die Scheiße gebaut haben oder dafür verantwortlich sind. Dies reicht aber nicht aus. Meiner Meinung nach muß man auch sagen können wie es denn besser gemacht werden kann.

Will man irgendwann mal in einer Gesellschaft leben, in der es sich wirklich leben läßt, dann ist, denke ich, klar, daß es irgendwie gelingen muß, eine gewaltige Mehrheit der Bevölkerung von so einer Gesellschaft zu überzeugen. Nur kritisieren reicht dabei nicht aus. Man muß schon genau sagen wie etwas besser gehen kann. Wenn z.B. kritisiert wird, daß es auf unseren Straßen zu viele Autos gibt, und es sind viele Leute davon überzeugt, dann ist vielleicht alles über die Probleme gesagt worden, die der Autoverkehr hervorruft, aber noch nichts darüber wie es denn anders gemacht werden kann. Die ganze Kritik wird wertlos, indem irgendwelche Befürworter von dem Autoverkehr sagen, daß

16 3. SEITE LESERBRIEFE

die Kritik vielleicht stimmt, aber daß es nun mal die einzige Möglichkeit der Fortbewegung (mit seinen Anforderungen an die Mobilität) heutzutage ist (Dies ist ein extremes Beispiel, denn für den Autoverkehr gibt es genug Alternativen, aber Beispiele kann man sich ja ausdenken.).

Das Wichtigste einer Alternative muß sein, daß andere sie verstehen können. Das heißt, daß andere Leute sich die Alternative auch als richtige Alternative vorstellen können. Sie muß anschließen an das, was die Leute schon wissen, an die Erfahrungen, die die Leute schon gemacht haben. Die Forderung nach einer Anarchie z.B. ist meines Erachtens nach zwecklos. Obwohl (auch?) ich denke, daß eine anarchistische Gesellschaft vielleicht die beste ist, denke ich, daß man nur ganz wenige Leute hiervon überzeugen kann. Der Anarchismus ist einfach etwas, was nur ganz wenige Leute sich vorstellen können (jetzt noch mal abgesehen davon, ob so was in der Praxis überhaupt möglich ist). Anarchismus liegt einfach zu weit weg von dem, was die meisten an gesellschaftlicher Ordnung (oder Unordnung) kennen.

Anzeige



Als Schuhe noch Schuhe waren
Echte Natur-Qualität 2,4 bis 2,8 mm ungefärbtes Vollrindleder, 3mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppeltvernäht, ca. 10 Modelle für Frau und Mann.

DANSKE LOPPEN
Der Urschuh



Nur echt mit dem VIKING-Schiff

DANSKE LOPPEN-Lager
KLEINER-DICK
KUNSTGEWERBE UND BOUTIQUE
KUNIBERTSTRASSE 22
4350 Recklinghausen, Tel. (02361) 22560

Das Vorgehen gegen einzelne Punkte, die in dieser Gesellschaft scheiße sind, reicht nicht aus. Es ist durchaus wichtig z.B. gegen die Umweltschmutzung anzugehen, aber man darf nicht vergessen, daß, wenn die Umweltschutzprobleme gelöst sind, diese Welt keineswegs in Ordnung ist. Es gibt auch noch 'ne Reihe von anderen Sachen, die für diese Welt das Inde sein können. Vergleiche dazu die bestialischen (besser: unmenschlichen) Zustände in amerikanischen, aber auch europäischen Großstädten. Leute bringen sich gegenseitig um, meist ohne erkennbare Gründe.

Die Ursachen hierfür sind in den sozialen Mißständen zu suchen, die wieder die Folge von Gesamtwirtschaftlichen sind. Für das Umweltproblem gilt auch noch, daß im Kapitalismus etwas Umweltschutz durchaus vermarktet werden kann. Vielleicht sogar ganz viel Umweltschutz.

Engagiert man sich für eine bessere Zukunft, dann kann man aus diesen Gründen (denn das Oberstehende gilt nicht nur für den Umweltschutz) nicht bei einem Problem stehen bleiben. Das Große und Ganze darf man nie aus den Augen verlieren. Es soll deshalb denke ich, dann auch nach Lösungen für alles gesucht werden. Konkret heißt das, daß man versuchen muß sich mit allem auseinanderzusetzen, zumindest prinzipiell dazu bereit sein. Es ist in der Praxis nämlich unmöglich sich mit allem auseinanderzusetzen, einfach weil die meisten Sachen dafür kompliziert sind. Eine gute Kommunikation und die Möglichkeit zum Diskutieren zwischen Leuten, die zu unterschiedlichen Themen arbeiten, muß deshalb vorhanden sein. Dies gilt sowohl für das Arbeiten an einer Sache als auch für das sich Einigen auf bestimmte Aktionen/formen. Meinungsbildung kann nämlich nur dann gut laufen, wenn es einen guten Informationsaustausch und Diskussionen gibt. Ganz praktisch ist es, wenn verschiedene Leute, die zu verschiedenen Themen arbeiten sich deshalb einigen auf ein bestimmtes Blatt. So, wie das zum Teil jetzt schon im Holzwurm läuft.

Wie eine bessere Gesellschaft irgendwann einmal aussehen kann, kann heute noch keiner genau sagen. So was kann nur durch das, was man weiß, die praktische Erfahrung, die man macht und den Austausch von diesen Informationen entwickelt werden. Eins ist, denk ich aber sicher: die Gesellschaft wie sie heute besteht, nützt nur einer kleinen Gruppe von Leuten. Diese Gruppe ist dann auch daran

interessiert, daß sich die Herrschaftsverhältnisse (tschuldigung, aber ich kenne kein besseres Wort) nicht ändern. Die heutige gesellschaftliche Ordnung (besser: Unordnung) wird von den meisten Bürgern, zumindest passiv, unterstützt. Die einzige Möglichkeit die heutige Gesellschaft zu ändern, besteht nur darin, daß eine große Mehrheit der Bevölkerung dies bewußt will. Voraussetzung dafür ist, daß es eine Alternative, eine andere Gesellschaft gibt, die die Leute wollen. Wie ein Prozeß der gesellschaftlichen Veränderung abläuft oder ablaufen kann, ist jetzt überhaupt noch nicht zu beurteilen. Ist auch unwichtig, wird sich schon zeigen. Wichtig ist nur, daß man einsieht, daß es nur als bewußte Tat einer großen Mehrheit der Bevölkerung laufen kann.



Was man auch nicht vergessen darf, ist, daß der Mensch durch sein Wissen und seine technischen Fähigkeiten (Technik im Dienste der Menschen) zum ersten Mal in der Geschichte im Stande ist, die Zukunft für sich zu bestimmen. Für alle Menschen ein würdiges Leben, ein Leben zumindest ohne große Nöte und Sorgen zu schaffen. Entsteht aus der heutigen Zeit das Chaos, dann sind wir wieder um zig Jahre in der Geschichte zurückgegangen und die ganze Scheiße kann wieder von vorn beginnen.

Grootjs Ivert

Vertreibung der Toba-Maskoy

EIN DRINGENDER APPEL

Das Nationale Eingeborenen-Institut (INDI), ein staatliches paraguayisches Organ, das mit allen Indianerangelegenheiten befaßt ist, deckte die militärische Besetzung des Ortes Casanillo im paraguayischen Chaco. Dieser Ort war aufgrund eines vom Präsidenten der Republik unterzeichneten Dekretes auf dem Wege der Enteignung für 700 Eingeborene des Toba-Maskoy-Stammes erworben worden.

Einzelheiten über diese empörenden Ereignisse findet man in dem angefügten Bericht der paraguayischen Bischofskonferenz (CEP). Die Bischofskonferenz hatte seinerzeit alle Eingaben und Anträge unterstützt, das Gebiet um Casanillo den Toba-Indios zu übergeben.

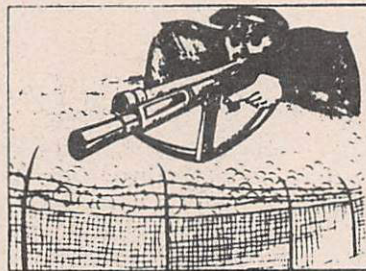
Die Tatsachen, daß das INDI nicht die Interessen der Eingeborenen, sondern die des größten Latifundiums in Pataguay (Besitzer von 2,3 Millionen ha = 23.000 qkm) verteidigt hat, daß es sich einfach über ein Dekret hinweggesetzt hat, zeigt, daß dieses staatliche Organ sich in einem offenen Widerspruch zwischen seiner tatsächlichen Haltung und seinem vermeintlichen Auftrag befindet. Dabei muß unterstrichen werden, daß die erwähnte Haltung auf einer regierungsamtlichen Linie liegt, die offensichtlich starken Wirtschaftsinteressen entspricht und von den Militärs und den großen Viehzüchtern getragen wird. Die Stärke dieser beiden Gruppen liegt in der Bedeutung, die sie für die Erhaltung des Machtgleichgewichtes in Paraguay haben.

Das Enteignungsdekret hatte endlich - nach langen Jahren des Umherirrens, der ständigen Vertreibung und erzwungenen Wanderungen in Ungewißheit und wachsender Abhängigkeit - den Toba-Maskoy gerechterweise einen Teil ihres von den Vorfahren ererbten Landes zurückgegeben. Die Ruhe der Toba-Maskoy, nun endlich auf ihrem eigenen Land zu sein, dauerte hingegen nicht einmal 24 Stunden.

Der Präsident der INDI, General Marcial Samaniego (Verteidigungsminister!), der bei dem Eingriff in das gesetzliche Verfahren die Hauptrolle spielte, deutete mit seinem Verhalten die Rückkehr zu einer harten Linie an, indem er eine Politik fallenließ, die noch vor wenigen Jahren dahin tendierte, die aus dem Ausland kommenden Anschuldigungen des Völkermordes zu beschwichtigen. Die Regierung versuchte damals, diese Anschuldigungen hartnäckig zu negieren, geschickt durch Anzeigen und das Versprechen ei-

ner neuen Gesetzgebung zur Landbesitzfrage der Eingeborenen sowie durch Enteignungszusagen davon abzulenken - Versprechen, die nie eingehalten wurden, sondern nur dazu dienten, gewisse Gelder zu bekommen und weiterzuleiten, wie z.B. diejenigen, die man kürzlich von den Vereinten Nationen für eine Volkszählung unter den Eingeborenen und möglicherweise sehr bald für eine Unterstützung beim Ausbau und zur Stärkung des INDI selbst erhalten hat.

Die jüngsten Ereignisse jedoch geben mehr als je zuvor Anlaß zu der gerechtfertigten Anklage des Völkermordes: die Toba-Maskoy



Die Lage in Chile normalisiert sich*

EIN DRINGENDER APPELL

Zwischen dem 26. Januar und dem 29. Januar wurden in Santiago de Chile folgende Personen verhaftet:

1. Miriam de Lourdes Ortega Araya
2. Victor Ortega Araya
3. Carmen Escobar Gonzales
4. Carlos Arturo Garcia Herrera
5. Rodolfo Rodriguez

Die Diktatur wirft ihnen vor, verantwortlich für die bewaffneten Widerstandsaktionen der letzten sechs Monate zu sein. Weiterhin werden sie für den Tod des am 15. Juli 1980 einem Attentat zum Opfer gefallenen Commandante Roger Vergara, Chef des militärischen Geheimdienstes,

Abteilungsleiter, verantwortlich gemacht. (Für dessen Tod hat keine chilenische Organisation je die Verantwortung übernommen.)

Am 21. Februar wurde in Chile ein Gesetz verabschiedet, wodurch die Militärgerichte für Kriegszeiten wieder eingeführt werden. Das bedeutet, daß politische Gefangene auf eine total willkürliche Art und Weise durch ein Schnellverfahren zum Tode verurteilt werden können. Die Diktatur hat jetzt vor, die obengenannten Gefangenen exemplarisch und auf institutionalisiertem Weg zu ermorden. Diese Gefangenen sollen also erhalten für eine neue Stufe des Terrors, die eine Reaktion der Diktatur auf die gestiegenen Widerstandsaktionen in Chile darstellt. Die fünf jetzt verhafteten Personen sollen daher auf jeden Fall verurteilt und ermordet werden, egal wie sehr sich die erhobenen Vorwürfe beweisen lassen oder nicht.

Dies kann nur verhindert werden, wenn es gelingt, der chilenischen Diktatur deutlich zu machen, daß eine große Öffentlichkeit im Ausland das Vorgehen gegenüber den Gefangenen verfolgt, also eine rasche und geheime Aburteilung und Ermordung nicht mehr möglich ist. Wir fordern daher alle Freunde, Genossen und fortschrittlichen Organisationen auf, sich für das Leben der Betroffenen einzusetzen.

Als erster Schritt einer größeren Kampagne soll folgendes Telegramm umgehend von so vielen Leuten und Organisationen als möglich nach Chile geschickt werden:

EXIGIMOS SE RESPETE LA VIDA DE: MIRIAM ORTEGA ARAYA, VICTOR ORTEGA ARAYA, CARMEN ESCOBAR, CARLOS GARCIA HERRERA Y RODOLFO RODRIGUEZ.

Wörtlich übersetzt bedeutet der Text: "Wir fordern, daß das Leben von ... respektiert wird."

Adresse:
Sr. Ministro del Interior
Sergio Fernandez
Edificio Diego Portales
Santiago de Chile / Chile

Denkt daran: Jede noch so kleine Beteiligung an dieser Aktion ist wichtig und erhöht die Überlebenschance der Betroffenen!

Lateinamerikakomitee RE

DIE „ROTE ZORA“

FAHRKARTEN ZUM NULLTARIF

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr hat am 1.3.81 mal wieder seine Fahrpreise erhöht. Das wirtschaftliche Konzept, Defizite durch höhere Preise auszugleichen, wurde also beibehalten. Bei bleibender schlechter Qualität und langen Fahrzeiten verringert sich der individuelle Autoverkehr nicht. Hohe finanzielle Aufwendungen für den Straßenbau und Parkplätze und weitergehende Umweltzerstörung sind die Folge.

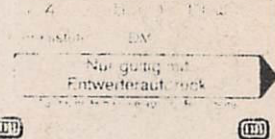
Nach "Rote Punkt" Aktionen, Demonstrationen und Flugblättern hat jetzt die ROTE ZORA den Fahrkarten drucker in Bewegung gesetzt:

Die Fahrkarten des VVR, die Montamittag, 30.3.81 in verschiedenen Städten des Rhrgebietes, in Hagen, Dortmund, Bochum, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Essen, Wuppertal, Bottrop, Oberhausen, Duisburg, Mülheim, Krefeld, Mönchengladbach und Düsseldorf verteilt worden sind, als Hauswurfsendungen, sind von der ROTEN ZORA in eigener Herstellung gefertigt worden. Zigtausend gefälschter Fahrkarten aller Preisstufen: Das gibt wenigstens ein paar tausend Menschen im Revier Gelegenheit, in den Genuß eines kostenlosen Nahverkehrs zu kommen: 0-Tarif mit Fahrschein, mal was anderes.

Die Bewegung für den 0-Tarif hat alle guten Gründe auf ihrer Seite. Daß sie dennoch selbst mit ihrer Minimalforderung "kostenloser Nahverkehr" auf Granit stößt, hat mit dem Prinzip der Kostendeckung nichts, aber auch gar nichts zu tun. Es geht um ein anderes Prinzip, mit dem gebrochen werden darf: Leistung kostet, wo was geboten wird, muß du löhnen. Diese Maxime der Leistungsgesellschaft gilt es zu wahren, selbst um den Preis einer Verkehrspolitik, die den inneren Zusammenhang von kapitalistischen Fortschritt und Zerstörung auf



Fahrausweis
für eine Fahrt



den Begriff bringt. Erhöhung der Fahrpreise, Zusammenstreichen der Strecken und Ausrichtung der Fahrpläne an den Schichten der Fabriken und den Öffnungszeiten der Norm-Einkaufszentren, ist nur die Kehrseite eines autogerechten Kapitalismus. Dem Moloch Auto wird solange gehuldigt bis jegliche Alternative undekbar und der Wagen zum unentbehrlichen Bestandteil des Lebens geworden ist. Die "alltäglichen" Nebenerscheinungen: 15.000 Verkehrstote jedes Jahr und 500.000 Verletzte, verwüstete Städte, die nach dem Grundsatz der Befahrbarkeit und nicht nach dem der Bewohnbarkeit geplant werden, statt der Freiheit, die dem Besitzer eines Autos versprochen wird, totale Abhängigkeit. Statt Komfort und Lebensstandard, stickiges im Dickicht der Straßen, auf denen die bürgerliche Ideologie "jeder gegen alle" Triumphe feiert.

Geschenkt kriegen wir nichts, wir machen weiter mit "0-Tarif mit Fahrkarte"

DIE ROTE ZORA

Möchte nach Burgsteinfurt auf's Land ziehen. 'nen Bauernhof pachten und nach meinem Studium 'n Handwerkskollektiv gründen. Wer hat Lust mitzukommen?
Matthias Karsch, Wilhelminenstr. 42, 47 Hamm 1, Tel. 02381/2 38 99

Suche dringend alten Küchenschrank umsonst, aber über Geld läßt sich reden: Willi Maldei, RF. Auf dem Graben 3, Tel. 2 86 92

Unsere selbstorganisierte Tagungs- und Bildungsstätte Schloss Gnadenenthal, 419 Kleve (mit See+ viel Wald+Wiesen) läuft am 1.4. an und es sind noch einige Plätze für Selbstversorger frei. Ab 1.6. geht's dann auch mit Vollverpflegung los. Anmeldung: 02821/29080

Verschenke umständehalber einen einjährigen, kastr. u. geimpften schw. Kater plus Katzenttoilette an netten Menschen, der mehr Zeit als ich für das Tier hat. Helga Kühn, Hardtstr. 17, RF; dienstl. Tel. RF 6 43 41

★ ★ **Kleinanzeigenmarkt** ★ ★

Kleinanzeigen im HOLZWURM kosten:
Die ersten fünf Zeilen kostenlos. Bis zu 10 weitere Zeilen jede Zeile 25 Pf.

HOLZWURM
Herner Str. 30a
4350 Recklinghausen
Tel. (02361)15698

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Telefon: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Den Betrag von DM _____
O liegt in Briefmarken bei.

FESTE TERMINE

MONTAG

- ab 19.15 Uhr DGB-Jugendgruppe
 ab 20.00 Uhr Treffen der Strobos
 jeden ersten Montag im Monat,

DIENSTAG

- ab 20.00 Uhr Frauenzentrum
 Öffentlichkeitsarbeitsgruppe
 ab 20.00 Uhr Bürgerinitiative Umweltschutz RE
 Altstadt Schmiede

MITTWOCH

- ab 19.00 Uhr Frauenzentrum
 Frauenhausgruppe
 ab 20.00 Uhr Frauenzentrum
 Umweltschutzgruppe
 ab 20.00 Uhr Frauenzentrum
 jeden ersten Mittwoch im Monat
 Vollversammlung
 19.00 Uhr DFG-VK -Treffen
 Heinrich - Pardon - Haus
 jeden Mittwoch

DONNERSTAG

- 19.30 Uhr Werkkreis Literatur der
 Arbeitswelt, Heinrich-Pardon-Haus

jede gerade Woche

- ab 20.00 Uhr Frauenzentrum
 offener Abend
 19 Uhr HBV-Jugendgruppe,
 Dorstener Str. 27 a
 jeden 2.+4. Donnerstag

FREITAG

- ab 17.00 Uhr Holzwurm-Redaktions-
 Sitzung Laden
 ab 19.00 Uhr amnesty international
 Jugend-Info-Treff
 Herner Str. 13a
 alle 14t (ungerade Woche)
 ab 20.00 Uhr KDV-Beratung
 Heinrich-Pardon-Haus
 jeden 1. u. 3. Freitag im Monat

ANSCHRIFTEN

Altstadtschmiede
 -Soziokulturelles Zentrum-
 Kellerstr. 10, RE 21212

Amnesty International
 Hermann Zdarta
 Bockholter Str. 59, RE
 24775

Anonyme Drogenberatungsstelle
 Hochlamarkstr. 73, RE 36022

Antifaschistischer AK im Land-
 kreis Recklinghausen, c/o Mo-
 nika und Klaus Oberschewen,
 Hillen 36, 48620

bbz, Bochumerstr. 17, 33683

Bürgerinitiative Umweltschutz
 c/o Altstadtschmiede, RE 21212

Cosmic Cowboy Record Store
 -Schallplatten-
 Herrenstr., RE 27492

DGB Jugendheim
 Dorstener Str. 27c, RE 21049

Der Laden
 -Bücher, Zeitschriften,-

DFG/VK
 -KDV-Beratung-, Jürgen
 Pawlik, Taubenstr. 42 82167

Folk Club Recklinghausen
 Uli Müller, Amandusstr.
 47, 4354 Datteln,
 02363/1583

Flaschenöffner
 -Jugendzeitschrift-
 c/o Victor Jara Zentrum

Frauenzentrum
 Am Lohtor 1, RE 15457

Gewerkschaftlicher AK in RE ge-
 gen den Abbau demokratischer
 Rechte und Freiheiten in der BRD
 Michael Weber, Hillen 15, 44501

Heinrich-Pardon-Haus
 -Jugendzentrum-
 Wichernstr. 2, 44600

Holzwurm, Stadtzeitschrift
 u. Druck, Herner Str. 30a
 15698

Initiativgruppe 3. Welt - Für
 Entwicklung und Frieden
 c/o Wilm Schmülling, Lortzingstr.
 8, RE 27886

Radlerinitiative
 Lisa Haerkötter
 Hertenerstr. 24, RE

Jugendwohngruppen Recklinghausen
 c/o Erich Behrendt, Saarstr. 33
 63248

Juso-Stadtverband u. Unterbezirk
 Friedrich-Ebert-Str. 23 24750

Katholische Studierende Jugend
 Steintor 5

Kinder- und Jugendtelefon
 -Anonymes Sorgentelefon-
 12345

Lateinamerika Komitee
 Dorstener Str. 12a 14913

SDAJ, c/o Ulrike Abcynski
 Im Reitwinkel 58, RE 653646

SJD-Die Falken, Alte Grenzstr.
 138, RE 34352

Sonnenblume
 -Naturkostladen-
 Springstr.

Fachwerkhaus
 - Gemeinwesenarbeit -
 Castroper Str. 217

Stromzahlungsboykotteure (STROBO)
 Lisa Wickinghoff, Reitzensteinstr. 30,
 4350 RE, Tel.: 57055

Rote Punkt Komitee
 Heiko Orłowski
 Lange Wanne 16, RE
 Tel.: 46396

Casablanca
 -Teeladen-
 Marienstr. 15, RE

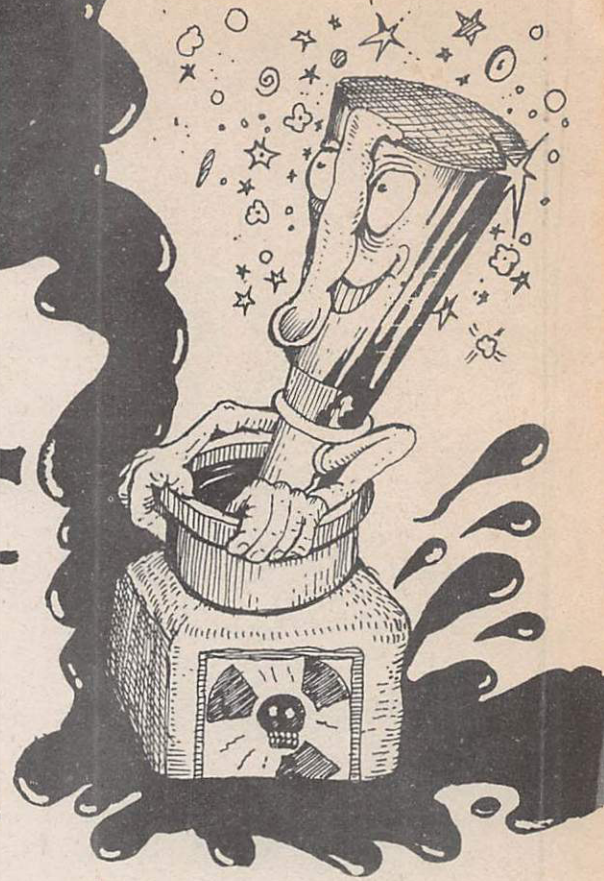
Victor-Jara-Zentrum
 -Bücherstube, Jugendtreff-
 Marienstr. 18a, RE 651346

Volksfront, Almuth Euler,
 Ludwig-Richter-Str. 1 12657

Werkkreis Literatur der Arbeits-
 welt, Werner Krüger, Kuckucksweg
 1, Herne oder Jürgen Pawlik,
 Taubenstr. 42, RE 82167

Veranstaltungen

2.5.-
3.6.80



Sa. 2.5.

- 16.00 Beginn der Ausstellung "Fahrendes Volk" über Zigeuner-Zirkus-Rummelplatz Städt. Kunsthalle bis 5.7. jeweils 10-19 Uhr
- 19.30 STEINWOLKE
Rock aus Hannover
Schmiede, 5 DM
- 20.00 ROCKKONZERT
der Musikerinitiative GE
Pappschachtel, GE
5 DM

So. 3.5.

- 19.30 DAS 3. OHR
Blues in der Altstadt-
schmiede, 5 DM

Mo. 4.5.

- 15.00 EIN TAG MIT DEM WIND
Film von Hara Senft (1978)
rutluk I
Markmannschule, Suder-
wich- RE

Mi 6.5.

- 18.00 TEENDISCO
Pappschachtel, GF; 1 DM
- 19.00 SOUNDS OF THE CITY
Film mit Rod Steward
Drob, RE; frei

- 20.00 LÖWENZAHN
Theater mit Themen, die Al-
ternative zur Zeit inter-
essieren
Altstadtschmiede

Do. 7.5.

- 19.00 DIE FERIE DES MONSIEURS
HULOT
Jacques Tati
Haus am Grünen Ring, Wil-
helmstr. 37. Horne
- 20.00 TUNDRA und WALLY DUGS
Folkkonzert
Aula Kuniberg, 4 DM



Fr. 8.5.

- 19.00 5 FLASCHEN FÜR ANGELIKA
Film: anschließend Dis-
kussion mit Regisseur u.
Schauspielern
Altstadtschmiede
- 20.00 PUSSY KRULL BAND
Posthorn, Hochstr. 67,
Walltrop; 3 DM

- 20.00 AUS EINEM DEUTSCHEN LE-
BEN
Film v. Th. Kotulla
Pappschachtel, 2 DM

Sa. 9.5.

- 15.00 ARBEITEN MIT VIDEO
Beginn eines Wochenendse-
minars, Erstellung eines
Films "Umwelt Altstadt"
incl. Technik
VHS-Haus, RE, Herzogswall
kostenlos; Fortsetzung am
10.5., 10 Uhr
- 19.00 BLIND JOE DAVIS
Der große alte Mann des
Blues
jazz & art galerie, Bunker
an der Arminstr., GE
- 20.00 LÖWENZAN
Theater/Kabarett aus Ber-
lin
Pappschachtel, GE; 4 DM
- 20.00 NEW WAVE mit
Vorgruppe, Wut, Illegal
Rotthaus, Bochum, Haupt-
str. 172

So. 10.5.

- 11.00 JUGENDTHEATER DES WLT
mit "Count down"
Gloria-Theater, Herten
3 DM
- 20.00 'KÖRPERSPIELE'
Pantomime mit AdaIber Wieck
Rotthaus, Bochum

Mo. 11.5.

20.00 HOFNARR DER KLEINEN LEUTE
Stück von Dario Fo
Westf. Landestheater Ca-
strop
Kulturzentrum, Berliner
Str. 11, Herne

Mi 13.5.

19.00 AMERICAN GRAFFITIS
Rock'nRoll der 50er Jah-
re; Film

Do. 14.5.

19.00 ANNARCORD
Frederico Fellini
Kulturzentrum, Herne

Fr. 15.5.

18.30 Geier Sturzflug
Rock zum Tanzen
Heinrich-Pardon-Haus

19.30 STORMY MONDAY BLUES GANG
was für Freunde des Blues
Jazz und des künstleri-
schen Blues
Altstadtschmiede; 4 DM

20.00 YAS NINA LAX und
LUDEY BAND
New Wave und Reggae
Pappschachtel, 4 DM

20.00 AUFRÜSTUNG UND/ODER
ABRÜSTUNG
Gespräch mit Erich Wolf-
ram, Paul Löher, Michael
Tillmann u. einem Teil-
nehmer der Grünen
Petrušhaus RE (Propstei-
kirche) veranst. vom Ar-
beitskreis für engagierte
Kriegsgegner

Sa. 16.5.

18.30 Geier Sturzflug
Rock zum Tanzen
Begegnungs- und Be-
ratungszentrum

19.00 NACHWUCHSROCKFESTIVAL
mit Egal. Meradog, Wiet,
Upright Citizens
Pappschachtel, 4 DM

20.00 KARL NEONTAL
Rock mit deut. Texten
Rotthaus, Bochum

20.00 SOLIDARITÄTSKONZERT
des Lateinamerikakomitees
mit der Gruppe
PIRAY (Chile)
Altstadtschmiede

So. 17.5.

GROSSE BEAT(?)SHOW
des Zeitungshauses Bauer
mit örtlichen Gruppen
Novalis als Starqast
Vestlandhalle, RE

Di 19.5.

20.00 ABSA(N)IERUNG
Theater
Rotthaus, Bochum
(auch morgen)

Mi 20.5.

19.00 ???
Film v. M. Python
Drob, RE; frei

20.00 HARD-ROCK-FETE
Pappschachtel, 2 DM

Do. 21.5.

19.00 FAMILIENLEBEN
Film v. Ken Loach
Haus am Grünen Ring,
Wilhelmstr.37, Herne

Fr. 22.5.

20.00 SPLENDEB SPLASH
Posthorn, Hochstr. Wal-
trop, 3 DM

20.00 STREIK
Film v. Sergei Eisen-
stein und Theaterwerk-
statt Ge mit: "Ei, wo
sind denn die Faschisten"
Pappschachtel, 3 DM

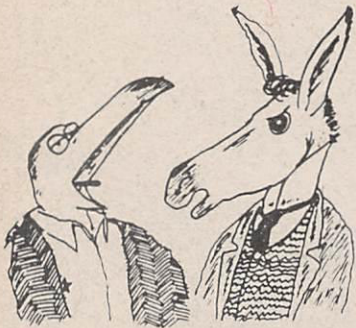
?? LIEBESFILMNACHT
-Das Herz ist ein einsa-
mer Jäger
- Wenn die Kraniche ziehen
Altstadtschmiede

Blick in die Geschichte



Sa. 23.5.

- 14.00 3. WELT, WAS GEHT MICH DAS AN?
Wochenendseminar der VHS
Schwerpunkte bestimmen die Teilnehmer
VHS-Haus, RE, Herzogswall
auch morgen 17 Uhr
kostenlos
- 15.00 VEST-ROCK II
Aula Kuniberg
- 15.00 AMATEURFESTIVAL
in der Schmiede
Theatergruppen u. Musikgruppen können sich melden
- 20.00 LUIS RODRIGUEZ
Klass. Gitarre
Pappschachtel, 3 DM
- 20.00 CONDITORS
Rotthaus, Bochum



FRIEDENSWOCHE

25. - 30. Mai

Die atomare Aufrüstung in Europa und die Sorge vieler Bürger über die Folgen stehen im Mittelpunkt der Friedenswoche, die von der DFG-VK Recklinghausen und der Altstadt Schmiede in der Zeit vom 25. - 30. Mai stattfinden:

- 25.5. Offene Diskussion über die
19.30 Aufrüstung in Europa mit
Vertretern der Kirchen,
der DFG-VK und der Bundeswehr.
VHS-Veranst.
Altstadtschmiede
- 26.5. FRAUEN UND BUNDESWEHR
19.30 Theater mit anschl. Diskussion
Altstadtschmiede
- 27.5. Diskussion über militärische
20.00 Anlagen und Atomsprengeköpfe in Kreis Recklinghausen mit Parteienvertretern
Heinrich-Pardon-Haus
- 29.5. Filme zur Problematik von
19.30 Gewalt/Militär/Kriegsgefahr + Diskussion
Jugend-Info-Treff
- 30.5. Info-Stand der DFG-VK auf
9.00 dem Altstadtmarkt

Sa. 30.5.

ab SCHULFEST DER KOLLEGSCHUEN
10.00 KFMNASTR. UND DER HAUSWIRT'
- SCHAFTLICHEN SCHULE AN DER
21.00 HERNER STR!

morgens Offene Tür, Volleyball, Skat und Schach
ab 15 Uhr: Non Stop Film, Disco. KNOSPES STRUM UND DRANG THEATER, TRAUMFEUER, APF, BECK & BRINKMANN

- 17.00 Amateurfest-Musik
Begegnungs- und Beratungszentrum
- 20.00 LOLAS LACH & KRACH THEATER
Die zweite Zerstörung
Deutschlands
Pappschachtel, 3 DM
- 20.00 DING DONG BAND
Jazz, Funk, Blues
Rotthaus, Bochum

So. 31.5.

- 19.30 PEG
"Neue Recklinghäuser Topgruppe greift nach den Sternen"
Altstadtschmiede, 4 DM
- 20.00 REVOLUTION ODER TOD
Filmaus El Salvador
Lateinmarikakomitee
Baum-Kneipe

Mi 3.6.

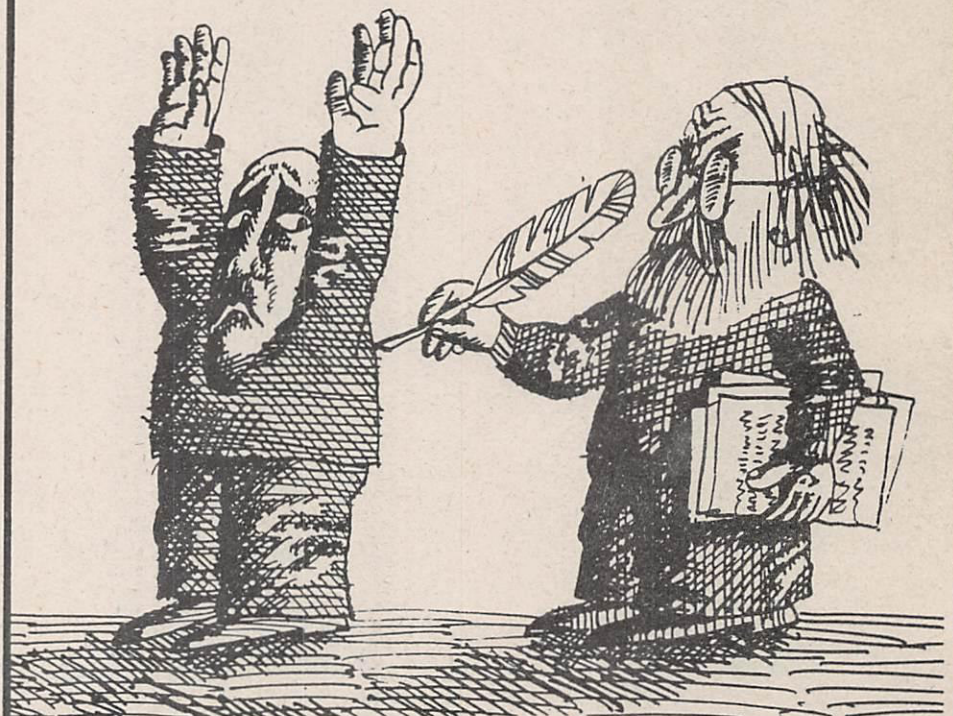
- 19.00 FLOYD IN POMPEJI - Film
Drob, frei

So. 24.5.

- 20.00 MATHOM THEATER
Rotthaus, Bochum

Mi. 27.5.

- 18.30 Filmnacht
u.a. mit "Z",
und Bananas
Begegnungs- und Beratungszentrum
- 19.00 EASY RIDER
Film m. Perter Fonda
Drob, frei
- 19.30 MATTHES FECHNER
Eintritt nach Körpergröße
(1cm = 1,5 Pf)
Altstadtschmiede



Noch ein Ton und ich schreibe über dich 14